



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 18. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 09.06.2016, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal,
Puschkinstraße 13, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 17. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.05.2016
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
8. Informationsvorlagen
- 8.1. Informationsvorlage: I/0015/2016 – „Maßnahmenpapier zur Teilhabe von Flüchtlingen und AsylbewerberInnen am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Eberswalde“
9. Sachstandsbericht zum Graffiti-Projekt mit der Stiftung SPI
10. Information zum LandesJugendCamp der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
11. Sachstandsbericht der Hauskoordination des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio
12. Sachstandsbericht zur Sozialarbeit an Schule

13. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gem. Hauptsatzung

14. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

14.1. **Vorlage:** BV/0307/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

02.22 - Jugendkoordinatorin

Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination und Jugendförderung zwischen dem Landkreis Barnim und der Stadt Eberswalde

14.2. **Vorlage:** BV/0319/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde (Kita-Finanzierungsrichtlinie - KitaFR) vom 13.12.2007

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die Sitzung um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann

- form- und fristgerecht eingeladen, 10 Stadtverordnete anwesend (**Anlage 1**)
- ABJS beschlussfähig, keine Einwendungen

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 17. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 11.05.2016

Es liegen keine Einwendungen vor.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Zinn

- zwei redaktionelle Anmerkungen:
 1. Sollte es sich unter TOP 9 der TO um ein Graffiti-Projekt handeln, ist der Buchstabe „I“ mit anzuführen.
 2. Zum TOP 13 vermisst er d. Anfrage: AF/0038/2016, die zur letzten Sitzung außerhalb der Ladungsfrist verteilt wurde. Herr Gatzlaff erklärte, diese aus Zeitgründen nicht beantworten zu können. Demnach hätte sie heute offiziell auf der TO stehen können, da sie auch in d. Ladungsfrist ist. Bisher ist keine Beantwortung bei d. Fraktion eingegangen. Er bittet um Aufnahme der Anfrage in die heutige TO, unter dem TOP 13.1.

Herr Gatzlaff

- schlägt Herrn Zinn vor, die Anfrage: AF/0038/2016 unter TOP 13 (Anfragen, Anregungen ...) vorzutragen u. nochmals d. Niederschrift beizulegen (**Anlage 2**);
- die Beantwortung d. Anfrage an seine Fraktion + Info an d. Ausschusssmitgl. kann erst erfolgen, wenn d. Verwaltung (Vw) die Antwort v. LK Barnim vorliegt. Das ist bisher nicht der Fall.

Herr Zinn

- verweist auf d. Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung (StVV) der Stadt Ebw.

Herr Gatzlaff

- es gibt auf d. TO immer einen TOP, wo jederzeit, also auch am Tag der Sitzung, Anfragen, Anregungen u. Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten usw. vorgetragen werden können; Vw wird Anfragen zu dem Zeitpunkt beantworten, wenn sie es kann.

Abstimmungsergebnis zur Tagesordnung: - mehrstimmig angenommen -

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

6.1. Einwohner, Bahnhofstraße, Eberswalde

- Stadt tritt an Sportvereine heran, die die Sportstätten der Stadt Ebw. benutzen mit d. Absicht, ihnen diese zu verpachten o. zu übertragen, um dadurch weniger Betriebskosten zu bezahlen
- beim SV Stahl Finow e. V. betrifft es d. Gebäude im Messingwerkhafen, wo die Abt. Kanu u. Segeln mit vielen städtischen Kindern, Jugendlichen u. Erwachsenen trainieren
- die Gebäude haben einen jährlichen Betriebskostenbedarf von ca. 9 T€
- alle machbaren Reparaturen/Instandhaltungen im/am Gebäude erfolgen seit Jahren durch die Mitglieder → kein Hausmeister vorhanden
- für die Fenstersanierung (40 TDM) + Heizungssanierung (80 TDM) am städtischen Bootshaus musste d. Stadt kein Geld dazugeben; im Vergleich investierte sie aber für folgende Objekte:

- Westend-Stadion (ca. 240 T€ für Kunstrasenplatz + inkl. Platzwart (ca. 28 T€))
 - Fritz-Lesch-Stadion (ca. 450 T€ für Kunstrasenplatz) + Platzwart
 - Waldsportanlage (ca. 450 T€)
- fordert die Stadt Ewb. auf, ihre Handlungsweise im Hinblick auf die Verhältnismäßigkeit zu überdenken; für alle Mitgl. des SV Stahl Finow e. V. müssten Vereinsbeiträge erhöht werden
 - fragt, welche städtischen SchülerInnen im Westend-Stadion Sport treiben

Herr Gatzlaff

- die Sportentwicklungskonzeption (SPEP) wurde lange diskutiert u. es wurde sich auf ein Prinzip geeinigt → Stadt kümmert sich um d. Sportanlagen, wo Schulsport stattfindet
- Sportanlagen, die nur v. Sportvereinen genutzt werden, sind an d. Sportvereine zu übertragen
- Vw arbeitet an der Umsetzung d. Beschlusses zur SPEP (Fachamt verhandelt mit Vereinen)
- das Prinzip der SPEP muss bleiben
- das Westend-Stadion nutzen SchülerInnen aus der Karl-Sellheim-Schule, die Kinder d. Kita: „An der Zaubernuss“, „Im Zwergenland“, Zwergenland e. V., die Kinderakademie sowie alle Schulen, die Sportfest durchführen

6.2. Einwohner, Fritz-Pehlmann-Straße, Eberswalde

- spricht im Namen des Vereins Young Rebels e. V., der seinen Sitz im Brandbg. Viertel hat
- möchte die Ideen der Vereinsmitglieder, die bereits Herrn Gatzlaff u. anderen Stadtverordneten vorgestellt wurden, heute auch d. anderen Stadtverordneten vorstellen
- es geht um d. Erweiterung einer Rasenfläche (ca. 30 m x 15 m) neben der Skateranlage am Club am Wald → Vorschlag: Fläche betonieren, verschiedene Rampen montieren
- Skateranlage wäre dadurch nicht nur größer, sondern auch attraktiver
- würden Workshops für kleinere Kinder veranstalten, speziell für Flüchtlingskinder
- der Verein hat relativ gute Kontakte zu verschiedenen BMX-Shops in anderen Städten von denen sie die benötigten finanz. Mittel bekommen könnten, um Workshops zu veranstalten
- Anlage ist auf Dauer zu eng; Nutzung von: BMX-Fahrern, Skateboardern u. Scooter-Fahrern

Herr Gatzlaff

- es gab mit den Vereinsmitgliedern einen Besichtigungstermin → Ziel: gute Lösung finden
- Verein nimmt Kontakt mit Anwohnern auf, um Beschwerden abzuwenden
- wegen des relativ hohen Abnutzungsgrades musste ein Teil der Rampen gesperrt werden; die Stadt prüft momentan zwei Sachen, wie sie das Projekt unterstützen kann:
 1. Rampen reparieren u. später die Anlage erweitern **oder**
 2. die Anlage an der Waldsportanlage errichten (wurde m. d. Verein bereits besprochen)
- eine Abhilfe könnte es frühestens 2017 geben, sollte es aber im Zusammenhang mit der Waldsportanlage sein, dann evtl. auch 2018
- Vw schlägt vor, im HH-Plan einen Betrag einzustellen, um Handlungsmöglichkeiten zu haben

Herr Landmann

- Vw arbeitet an einer Lösung, wo sie stattfinden wird, werden die Ausschusssmitgl. im Zuge der Diskussion sehen

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Gatzlaff:

- Vw hatte im letzten ABJS mitgeteilt, dass sie Klassen- u. Familienfahrten finanziell fördern möchte für eine Ausstellung in Hamburg („Dialog im Dunkeln“/„Dialog im Stillen“); die Flyer liegen heute allen Ausschussmitgl. vor
- vom Fachamt wurde wieder ein Sommerferienkalender für die Stadt Ebw. erarbeitet, der heute ebenfalls als Flyer auf den Tisch vorliegt
- im letzten ABJS hatte Frau Schostan angefragt, ob eine Aussage gemacht werden kann ü. d. Zahlen d. Anmeldungen aller Kinder f. d. Schuljahr 2016/2017; er schlägt vor, auf d. heutige Vorlesung d. Zahlen zu verzichten u. die Übersicht der Niederschrift beizulegen (**Anlage 3**)
- der LK Barnim hat wegen der städtischen Kita-Gebührensatzung Gesprächsbedarf bei der Stadt Ebw. angemeldet; das M/B/J/S ist im Ergebnis des Petitionsausschusses aktiv geworden; Vw informiert im ABJS, sobald ein Ergebnis vorliegt

Frau Ladewig informiert:

1) aus dem Bildungsbereich:

- der LK Barnim arbeitet derzeit an d. Fortschreibung des „Kindertagesstättenbedarfs- u. Schulentwicklungsplanes des LK Barnim für den Zeitraum 2017 bis 2022“; diverse Zuarbeiten von allen städtischen Kitas + GS sind dbzgl. erforderlich

2) aus dem Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio:

- diverse Filmvorführungen in der Reihe „Kopfkino für Jung und Alt“ → am 12.5.16: Sondervorführung Schulklassen und 24.5.16: 2 Vorführungen: „*Verstehen Sie die Beliers?*“
 - Fortsetzung: im September mit „Der Vorleser“
 - 24.6.16: Film in arabischer Sprache mit deutschen Untertiteln (*Das Schwein von Gaza*)
- 16.6.16: Schlauer Donnerstag: Thema: „Vergiftungen bei Kindern“ (Vortrag: Ärztin Giftnotruf Berlin/Brandenburg)
- 09.07.16: Sommerfest mit Neubürgerempfang (14:00 - 22:00 Uhr), Interessierte sind herzlich eingeladen

3) aus dem Jugend- und Sportbereich:

- zwei Nachträge:
 - 1) 3. Nachtrag Sportanlage Fritz-Lesch-Stadion i. H. v. 23.249,03 € für 180 m² Laufbahn (Bahn 6, 7 u. 8); im Kurvenbereich weitere Wurzelschäden festgestellt; damit erhöht sich d. Summe i. H. v. 104.000,00 € auf ca. 133.100,00 €
 - 2) 3. Nachtrag Sportanlage Westendstadion i. H. v. 5.369,88 € zur Beschaffung v. speziellen Pflegegeräten f. d. verlegten Kunststoffrasen; das Auftragsvolumen erhöht sich von 224.042,42 € auf 260.963,25 € → die aktuelle Übersicht zu den „Maßnahmen aus der Umsetzung der Sportentwicklungsplanung“ wird der Niederschrift beigelegt (**Anlage 4**)
- 13.05.16: Einweihung des Kunstrasenplatzes im Westendstadion mit einem Eröffnungsturnier
- 31.05.16: 9. Weltspieltag im Club am Wald; Motto des Deutschen Kinderhilfswerkes: „Spielen überwindet Grenzen“

Frau Forster

- es wurde mit allen acht Fachkräften d. Jugendförderung ein Auswertungsgespräch durchgeführt über Ziele, Maßnahmen, Projekte an Schulen/im Freizeitbereich etc.; Gespräche wurden protokolliert u. an d. LK Barnim weitergeleitet
- in 2015 lagen 63 Förderanträge zur Bearbeitung vor; die Verwendungsnachweisprüfung ist jetzt abgeschlossen u. wurde dem LK Barnim zur Verfügung gestellt

Herr Zinn

- im Sommerferienkalender sind viele Veranstaltungen von kommerziellen Anbietern, die nicht unbedingt billig sind

Herr Gatzlaff

- Ziel d. Sommerferienkalenders: möglichst für eine breite Bevölkerungsschicht ein breites Angebot darzustellen, auch v. anderen Anbietern; Stadt kann nicht alles selber organisieren
- in Ebw. gibt es auch Elternhäuser mit höherem Einkommen, die solche Angebote annehmen können

TOP 8

Informationsvorlagen

TOP 8.1

Informationsvorlage: I/0015/2016 - "Maßnahmenpapier zur Teilhabe von Flüchtlingen und AsylbewerberInnen am gesellschaftlichen Leben in der Stadt Eberswalde"

Herr Zinn

- hätte es gut gefunden, wenn der Einreicher der Vorlage auch die anderen Gremien bedient hätte (AWF/ABJS/HA/StVV)
- weist Herrn Gatzlaff darauf hin, dass im § 10 der GO der StVV Ebw. eindeutig die Beantwortung von Anfragen geregelt ist
- informiert ü. d. Sitzung des Kreistages Barnim: der Landrat berichtete sehr ausführlich zur Situation v. geflüchteten Kindern u. hat eingeschätzt, dass sich die Mehrheit der Grundschulkinder im LK Barnim an der GS „Schwärzeseesee“ wiederfinden; diese Situation sollte bei den Ausschussmitgl. ein Alarmsignal auslösen
- hat von Gesprächen gehört, die zwischen dem Ministerium, dem LK Barnim u. der Stadt Ebw. zur Änderung d. Schulbezirkssatzung geführt wurden; er fragt, was an dem Gerücht wahr ist
- wäre für eine Umverteilung v. Flüchtlingskindern an andere GS, dafür aber die Schulbezirkssatzung zu ändern, hält er für sehr gewagt

Herr Gatzlaff

- das Maßnahmenpapier ist ein Auftrag d. Stadtverordneten an die Vw
- lt. Beschluss d. StVV ist die Informationsvorlage nur im AKSI vorzustellen

Herr Zinn

- mit dem Fraktionsantrag wurde hier die 1. Lesung beantragt, wie auch im AKSI

Herr Gatzlaff

- die Fraktion Alternatives Wählerbündnis Ebw. hatte lediglich beantragt, die Informationsvorlage auf d. Tagesordnung zu setzen u. nicht geschrieben, dass sie darüber diskutieren wolle, dementsprechend liegt sie heute als Informationsvorlage vor
- die Problematik gehört wegen der sozialen Themen in den AKSI
- Verständigung im AKSI: Fraktionen bilden sich eine Meinung u. im Sep. erfolgt d. Diskussion (Ziel der Stadtverordneten, mit welchen Maßnahmen soll begonnen werden) → erst nach der Diskussion im AKSI, werden die andern Ausschüsse beteiligt

Herr Landmann

- verweist auf die Zuständigkeiten, die eindeutig in dem Maßnahmenpapier stehen

Herr Zinn

- fragt nochmals nach, was es mit den Gesprächen auf sich hat bzgl. der Schulbezirkssatzung

Herr Landmann

- über eine Aufhebung der Schulbezirke ist ihm nichts bekannt

Herr Gatzlaff

- der Stadt sind keine Gespräche zur Änderung der Grundschulbezirke bekannt; Vw würde Ausschussmitgl. rechtzeitig informieren
- es bestand das Problem, dass zu viele Kinder an der GS „Schwärzeseesee“ angemeldet waren → Staatliche Schulamt musste eingreifen, um die Beschulung zu sichern
- im letzten ABJS erfolgt bereits die Info darüber, dass eine solche Diskussion besteht
- in der Zwischenzeit ist für diese Kinder eine Lösung gefunden worden

TOP 9

Sachstandsbericht zum Graffiti-Projekt mit der Stiftung SPI

Herr Gatzlaff

- Frau Forster hat das Projekt federführend bearbeitet in Zusammenarbeit mit Frau Gumlich von der Stiftung SPI, die das Projekt vorstellen wird

Herr Landmann

- stellt das Rederecht für Frau Gumlich zur Abstimmung
- dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt

Frau Gumlich

- ist als Projektleiterin bei der Stiftung SPI tätig
- hält eine PPP zum Graffiti-Projekt: „Bunt mit Köpfchen“ (**Anlage 5**)

Herr Gatzlaff

- mit der Darstellung des Projektes sollte gezeigt werden, dass der Vw die Beteiligung von

Jugendlichen sehr wichtig ist

Herr Bohn

- fragt, ob es eine Kooperation mit polnischen Jugendlichen gibt

Herr Gatzlaff

- im Moment gibt es noch kein konkretes Projekt, es gab aber schon eine Anfrage von einem polnischen Kulturamtsleiter; die Vw wird zum gegebenen Zeitpunkt informieren

TOP 10

Information zum LandesJugendCamp der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Herr Gatzlaff

- schlägt vor, dass zuerst über das Rederecht für Herrn Oehme abgestimmt werden sollte

Herr Landmann

- stellt das Rederecht für Herrn Oehme zur Abstimmung
- dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt

Herr Oehme

- ist Kreisjugendreferent d. Kirchenkreises Barnim u. in dieser Funktion auch geschäftsführend tätig für den Jugendverband Evangelische Jugend Barnim; des Weiteren hat die Evangelische Jugend auch einen Verband auf Landesebene, die Evangelische Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
- berichtet über das Vorhaben zum LandesJugendCamp der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (**Anlage 6**)
- bedankt sich bei der Stadt Ebw. für die finanzielle Unterstützung des LandesJugendCamps u. für die Nutzung des Familiengartens vom 17.06. bis 19.06.2016

Herr Landmann

- findet es gut, dass die Stadt f. d. LandesJugendCamp den Familiengarten zur Verfügung stellt

Herr Laffin

- weist darauf hin, dass zur selben Zeit der Finow-Cup stattfindet

Herr Oehme

- hätte sich auch einen anderen Zeitpunkt gewünscht, was leider nicht immer geht
- die Teilnehmerzahlen sind optimal zu diesem Stand

Herr Zinn

- findet es auch schade, dass die beiden Veranstaltungen kollidieren
- fragt, ob es für sozial Benachteiligte Preisnachlässe gibt

Herr Oehme

- das LandesJugendCamp ist keine kommerzielle Veranstaltung; Es wird damit kein Gewinn erwirtschaftet, weil sie sonst vom Land Brandbg. keine Fördermittel bekommen würden.

TOP 11

Sachstandsbericht der Hauskoordination des Bürgerbildungszentrums Amadeu Antonio

Herr Gatzlaff

- das Thema steht heute auf der TO, weil die Ausschusssmitgl. um die Vorstellung des neuen Hauskoordinators baten

Herr Krause

- stellt sich kurz zu seiner Person vor
- hält eine PPP zur Hauskoordination des BBZ Amadeu Antonio (**Anlage 7**)

Herr Zinn

- fragt, ob Herr Krause als Hauskoordinator des BBZ bleiben wird oder auf die Stelle des SGL Jugend u. Sport wechselt
- fragt weiterhin, wie die Beschäftigten, die mit einer Hochschulausbildung in der Vw angefangen haben, in Verwaltungsfragen geschult werden

Herr Gatzlaff

- die Interessenslagen wurden mit Herrn Krause besprochen → Personalangelegenheiten gehören aber nicht in den öffentlichen Teil
- Herr Krause wird, wenn d. jetzige SGL Jugend u. Sport in den Ruhestand geht, die Funktion des SGL u. die des Hauskoordinators im BBZ wahrnehmen
- Herr Krause arbeitet sich bereits in die Aufgaben des SG ein
- die Bezahlung von Herrn Krause erfolgt nach dem TVöD
- das BBZ wird jetzt besser genutzt als am Anfang, was auch ein Verdienst von Herrn Krause ist; dafür möchte er ausdrücklich Danke sagen

Herr Zinn

- verweist auf seine Anfrage, ob die Beschäftigten, die mit einer Hochschulausbildung in der Vw angefangen haben, in Verwaltungsfragen geschult werden

Herr Gatzlaff

- selbstverständlich werden diese Beschäftigten auch in Verwaltungsfragen geschult
- die Schulungen der MitarbeiterInnen setzen in allen Bereichen ein, sowohl in Verwaltungsschulungen, wie bspw. die Antikorruptionsschulung, als auch in den Fachbereichen

TOP 12

Sachstandsbericht zur Sozialarbeit an Schule

Herr Gatzlaff

- Thema wurde im ABJS sehr intensiv diskutiert u. vereinbart, sich regelmäßig auszutauschen
- es sind heute die drei Schulsozialarbeiterinnen: Frau Jahn, Frau Paul u. Frau Lorenz anwesend, um über ihre Arbeit am Standort Schule zu berichten
- das Rederecht sollte für die drei Schulsozialarbeiterinnen beantragt werden

Herr Landmann

- stellt das Rederecht für Frau Jahn, Frau Paul u. Frau Lorenz zur Abstimmung
- dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt

Frau Jahn (seit 2014 Sozialarbeiterin an d. GS Finow),

Frau Paul (seit Anfang dieses Jahres Sozialarbeiterin an d. Bürgelschule),

Frau Lorenz (seit 2012 Sozialarbeiterin an d. GS „Schwärzese“),

- halten gemeinsam eine PPP zum Bericht Sozialarbeit an Schule (**Anlage 8**)

Herr Landmann

- dankt den Schulsozialarbeiterinnen für den Vortrag u. die geleistete Arbeit an den Schulen

Herr Jede

- konnte aus dem Vortrag entnehmen, dass ca. 40 % ihrer Arbeit aus verbalen o. körperlichen Auseinandersetzungen von Kindern besteht, was er sehr erschreckend findet
- regt an, den Kindern Workshops anzubieten, um die Problematik einzudämmen

Herr Bohn

- fragt, ob ein Erfahrungsaustausch besteht zwischen den Schulleitern

Herr Landmann

- merkt an, dass die Schulleiterin d. GS „Schwärzese“ heute anwesend ist u. die Frage beantworten könnte, wenn sie es möchte → Frau Billing signalisiert ihre Bereitschaft
- stellt das Rederecht für Frau Billing zur Abstimmung
- dem Rederecht wird einstimmig zugestimmt

Frau Billing

- zu diesem Thema finden keine Erfahrungsaustausche mit anderen Grundschulleitern statt; Sozialarbeiterinnen tauschen sich aus; bei gelegentlichen Treffen kommt es vor, dass sich die Schulleiter punktuell austauschen
- weiß, was inhaltlich an Schulsozialarbeit an ihrer Schule u. an den beiden anderen Grundschulen so läuft, die Problem-/Themenlage ist an ihrer Schule aber anders
- mit Frau Lorenz u. dem sonstigen Schulpersonal findet ein regelmäßiger Austausch statt
- die Schulsozialarbeiterinnen sind sehr verlässlich; sie bereiten gemeinsame Projekttag oder inhaltliche Veranstaltung vor, wodurch sie die Schulleitungen entlasten

Frau Friedrich

- sehr schade, dass die Wochenarbeitsstunden von 25 auf 20 herabgesetzt wurden
- aufgrund der dargestellten Präsentation regt sie an, in der nächsten Planungsphase wieder die Wochenarbeitsstunden für die Schulsozialarbeiterinnen anzuheben

Herr Zinn

- stimmt Frau Friedrich zu, da mit 20 Wochenarbeitsstunden keine qualitative Arbeit geleistet werden kann
- regt an, zusätzlich zu den drei Schulsozialarbeiterinnen auch eine/n Streetworker/in o. eine/n Sozialarbeiter/in mit interkultureller Sprachkompetenz zu beschäftigen, die bei Fragen zur Flüchtlingsproblematik mit unterstützen könnten
- möchte von den Schulsozialarbeiterinnen wissen, wie sie die religiösen Rituale bei den geflüchteten Kindern einschätzen

Frau Kersten

- hat folgende Anfragen an Frau Lorenz:
 1. Wie hat sich d. Arbeit an den GS durch d. hohe Anzahl d. Flüchtlingskinder (79) verändert?
 2. Wo ist der konkrete Bedarf bei diesen Kindern im Verhältnis zu den anderen Kindern?
 3. Wo ergeben sich die meisten Reibungspunkte bei diesen Kindern?

Frau Lorenz

- es gibt in den Pausen Reibungspunkte, die aber nicht nur zwischen deutschen u. ausländischen Kindern auftreten, sondern auch unter den Flüchtlingskindern
- Flüchtlingskinder sind auch oftmals die Dolmetscher ihrer Eltern
- in Bezug auf die religiösen Rituale müssen d. Kinder erst ab 14 oder 15 Jahren diese pflegen, es gibt aber auch welche, die früher damit anfangen - auch an ihrer Schule → nach einer Lösung wird bereits gesucht

Herr Zinn

- hat Bedenken bei der europaweiten Ausschreibung für die Trägerschaft von Schulsozialarbeit, weil womöglich wieder von null angefangen werden müsste in der Schulsozialarbeit, es sei denn, der neue Träger übernimmt die drei jetzigen Schulsozialarbeiterinnen

Herr Gatzlaff

- verweist in Bezug auf die europaweite Ausschreibung auf die gesetzlichen Bestimmungen

Herr Otto

- fragt Frau Paul, ob an der Bürgelschule noch einmal die AG Kochen stattfinden wird
- in seiner Funktion als Vorsitzender der Schulkonferenz der Bürgelschule lädt er Frau Paul herzlich ein, in die Elternsprecherkonferenz zu kommen, damit sie sich dort vorstellen kann

Frau Paul

- die Abstimmung mit Schulleitung erfolgte bereits → Vorstellung zum neuen Schuljahr

- die AG Kochen/Backen findet durch den Hort der Kita „Sputnik“ statt u. zusätzlich durch Frau Müller-Weber

Frau Friedrich

- fragt, wie lange die befristeten Stellen bisher gewesen sind u. wie sie mit der Ausschreibung sein sollen

Herr Gatzlaff

- Vw schlug nach langer Diskussion vor, die Schulsozialarbeit zu verstetigen u. der ABJS stimmte dem ausdrücklich zu → es folgte dann der Beschluss durch die StVV
- es soll jetzt europaweit ausgeschrieben werden, um in den nächsten Jahren nicht wieder solche Diskussionen zu haben, wie Planungssicherheit, Kontinuität etc.

TOP 13

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gem. Hauptsatzung

Herr Zinn

- es wurde heute an alle Ausschusssmitgl. das offizielle Statement seiner Fraktion (Alternatives Wählerbündnis Ebw.) zum FinE ausgeteilt (**Anlage 9**); er verliest die Absätze 3 + 4 u. regt an, das Thema ggf. nach d. Sommerpause zu reflektieren
- informiert über d. Sozialreport 2012 der Stadt Bernau sowie über dessen Fortschreibung vom 02.06.2016; die Unterlagen wurden per Mail über das Büro d. StVV an alle Stadtverordneten, sachk. Einwohner, Beiräte usw. zur Kenntnis versandt
- möchte von Herrn Gatzlaff wissen, wann die Anfrage: AF/0038/2016 beantwortet wird
- fragt, ob es einen neuen Sachstand zum Sand für den Bolzplatz (GS „Schwäzeseesee“) gibt

Herr Gatzlaff

- schlägt vor, anschließend von Frau Billing die Sandproblematik beantworten zu lassen
- zur Anfrage: AF/0038/2016: Herr Zinn sei bereits von ihm per Mail informiert worden, dass die Beantwortung der Anfrage erst erfolgen kann, wenn der Vw die benötigten Zuarbeiten vom LK Barnim vorliegen

Frau Billing

- kann keine Info zum Sachstand des Sandes geben

Herr Zinn

- findet dies sehr schade, er wird seine Anfrage erneut im nächsten ABPU stellen

Herr Jede

- macht auf den Befall von Ameisen auf öffentlichen Spielplätzen aufmerksam

Herr Wolfgramm

- zwei Nachfragen zum Bericht des externen Quartiersmanagements (QM):
 1. Warum sind bei dieser Befragung nicht alle Akteure im Bbg. Viertel befragt worden?
 2. Wie ist mit den Ergebnissen aus dem Bericht umzugehen?

Herr Gatzlaff

- kann nicht sagen, warum nicht alle Akteure befragt wurden → evtl. Kapazitätsproblem
- jeder muss selbst entscheiden, welche Schlüsse er aus dem Bericht zieht → Vw hat für sich entschieden, dass QM nicht weiter zu verlängern bzw. anders zu gestalten → damit ist die Schlussziehung aus diesem Papier für die Vw beendet

Herr Zinn

- erinnert an den Beschluss der StVV, der zum externen QM gefasst wurde
- findet die Verfahrensweise der Vw nicht in Ordnung, die Politik nur davon in Kenntnis zu setzen → die StVV sollte über die Schlussziehung befinden

Herr Gatzlaff

- der Beschluss wurde für eine befristete Laufzeit gefasst, die abgelaufen ist u. somit bedarf es keines neuen Beschlusses; sollte eine Fraktion die Fortschreibung des externen QM wünschen, muss sie einen entsprechenden Beschlussantrag einbringen

Herr Landmann schlägt eine kurze Pause vor (20:27 - 20:35 Uhr).

TOP 14

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 14.1

Vorlage: BV/0307/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

02.22 - Jugendkoordinatorin

Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination und Jugendförderung zwischen dem Landkreis Barnim und der Stadt Eberswalde

Herr Gatzlaff

- führt kurz in das Thema ein
- Frau Forster trägt anschließend Vor- u. Nachteile d. Vertrages vor

Frau Forster

- hält eine PPP zum Leistungsvertrag zur Durchführung v. Jugendkoordination u. Jugendförderung zwischen dem LK Barnim u. der Stadt Eberswalde (**Anlage 10**)

Herr Gatzlaff

- Vorteile f. Stadt: mehr Einfluss auf d. Jugendkoordination u. Jugendförderung, einen größeren inhaltlichen Gestaltungsspielraum, kann Trägern u. Fachkräften der Jugendförderung langfris-

tige Perspektiven bieten

- Nachteile f. Stadt: Finanzierungsrisiko wird auf d. Stadt verlagert + mehr Arbeit für d. Vw

Frau Kersten

- sorgt sich wegen der Übernahme des Finanzierungsrisikos u. was passiert, wenn das Land die Personalkosten streicht; Sie fragt, unter welchen Bedingungen die Personalkosten gestrichen werden u. welche Voraussetzungen im Vorfeld gegeben sind.

Herr Gatzlaff

- kann die beiden Anfragen leider nicht beantworten

Herr Pringal

- interessiert, ob die Stadt die Unterverträge mit den Trägern der Jugendförderung zu denselben Bedingungen abschließen wird, wie mit dem LK Barnim

Herr Gatzlaff

- erklärt, wenn d. Stadt die Verträge genauso gestalten würde, wie der Vertrag mit dem LK Barnim ist, würde er diesen heute nicht zur Annahme vorschlagen → Grund: Vw hätte bedeutend mehr Arbeit, aber keinen Vorteil → Sinn u. Zweck: die Unterverträge mit den Trägern der Jugendförderung sollten langfristig laufen
- in den Unterverträgen wird es für die Träger der Jugendförderung eine Kündigungsklausel geben, also wenn die Laufzeit von ca. 2 bis 3 Jahren abgelaufen ist

Herr Schmiedel

- hat noch nicht so ganz verstanden, worin der Vorteil für die Stadt Ebw. liegt

Herr Gatzlaff

- die Stadt Ebw. ist die letzte im LK Barnim, die den Leistungsvertrag noch nicht unterzeichnet hat, die anderen Gemeinden haben dies aber bereits getan bzw. sind dabei
- Vorteil f. Stadt wäre, sie könnte eine dauerhafte Kontinuität in der Jugendförderung sicherstellen u. die Arbeit für die Jugendförderer erleichtern, in dem der Aufwand insgesamt gesenkt wird, was aber Mehraufwand für die Stadt bedeuten würde

Herr Zaumseil

- begrüßt das neue Modell
- fragt, ob die Mittel des LK Barnim prozentual jetzt höher sind als in dem alten Vertrag, da der Mehraufwand u. die erhöhten Risiken für die Stadt gestiegen sind

Herr Gatzlaff

- erklärt, dass die Stadt nicht mehr Geld bekommen wird vom LK Barnim → Stadt wollte die Dynamisierung festgeschrieben haben, was der LK Barnim aber abgelehnt hat

Herr Zinn

- fragt, ob die Unterverträge nach TVöD oder nach Haustarifvertrag abgeschlossen werden

Herr Gatzlaff

- erklärt, dass die Jugendförderer nach TVöD bezahlt werden sollen
- zur betriebswirtschaftlichen Seite: der Vertrag ist zunächst einmal dazu da, um die betriebswirtschaftlichen Abläufe zu vereinfachen, der Inhalt ist aber nicht außen vor, sondern es wird ausdrücklich auf d. Jugendhilfeplanung d. LK Barnim Bezug genommen

Frau Friedrich

- fragt, ob es sich i. d. Sachverhaltsdarstellung, Seite 3, Absatz 3, um einen Schreibfehler handeln könnte, da dort f. d. Gesamtbudget eine Summe i. H. v. 584.396,00 EUR steht, in der Tabelle (finanz. Auswirkungen) ist jedoch eine Summe i. H. v. 584.369,00 EUR ausgewiesen

Herr Gatzlaff

- die Vw wird den Sachverhalt prüfen

Die Prüfung der Vw ergab: Das Gesamtbudget beträgt korrekt 584.396,00 EUR.

Herr Hartmann

- fragt, ob es für die Stadt jetzt bedeutet, dass sie eine zusätzliche Personalstelle benötigt oder ob sie das mit den jetzigen Möglichkeiten stemmen wird

Herr Gatzlaff

- keine neue Personalstelle → den Stadtverordneten Bewusstsein schärfen, dass dann vielleicht nicht mehr ganz so viel inhaltliche Arbeit von Frau Forster geleistet werden kann

Herr Pringal

- fragt, ob die drei Schulsozialarbeiterinnen zu den Stellen d. Jugendförderung mit dazu zählen

Herr Gatzlaff

- die drei Schulsozialarbeiterinnen fließen nicht mit ein in die Berechnung der Jugendförderung u. werden nicht mit im Vertrag geregelt

Herr Landmann

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich abgelehnt -

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung abzulehnen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Bürgermeister, mit dem Landkreis Barnim den als Anlage beigefügten Leistungsvertrag zur Durchführung von Jugendkoordination und Jugendförderung abzuschließen, und sichert damit in der Stadt Eberswalde die Weiterführung der Aufgabenerfüllung der Jugendkoordination und Jugendförderung. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung beauftragt, Unterverträge mit den Trägern der Jugendförderung für die Dauer von 3 mit Option der Verlängerung um jeweils 2 Jahre abzuschließen.

TOP 14.2

Vorlage: BV/0319/2016

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Änderung der Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde (Kita-Finanzierungsrichtlinie - KitaFR) vom 13.12.2007

Herr Landmann

- zur Beschlussvorlage gab es eine Austauschvorlage, die vorab per E-Mail an alle Ausschussmitgl. gesandt wurde, diese liegt heute allen Ausschussmitgl. auf d. Tisch

Frau Rätz

- es gibt Förderrichtlinien (FRL) für private Bildungsträger, die sich in einem bestimmten Zeitraum auch selbst erwirtschaften müssen (siehe Land Bbg. LK Barnim, Stadt Ebw.)
- im Jugendhilfeausschuss des LK Barnim wurde u. a. auch d. Antrag d. Waldorfinitiative behandelt, der eine Ablehnung bekam mit d. Verweis auf die FRL des Landes u. des LK Barnim
- sollte d. Stadt ihre FRL dementsprechend ändern, verstößt sie gegen die FRL des Landes u. des LK Barnim → sie beantragt deshalb die namentliche Abstimmung lt. Geschäftsordnung

Herr Zinn

- wirft ein, dass der Antrag auf namentliche Abstimmung von mindestens vier Mitgliedern der StVV oder von einer Fraktion gestellt werden kann, was also nur in der StVV möglich wäre

Herr Gatzlaff

- den Antrag kann jeder Stadtverordnete im Namen seiner Fraktion stellen, es muss nur sichergestellt sein, dass die Fraktion den Antrag mitträgt

Herr Landmann

- fragt Frau Rätz, ob sie den Antrag im Namen ihrer Fraktion gestellt hat

Frau Rätz

- verneint die Antwort u. zieht den Antrag zurück

Herr Laffin

- verwundert ü. Verfahrensweise, da d. eigentl. Einreicher d. Vorlage nicht zuerst gehört wurde

- in d. letzten StVV. wurde gesagt, wenn eine zusätzliche Förderung f. d. Waldorfinitiative beschlossen werden soll, muss zuerst die FRL geändert werden; das aber jetzt solche Sachen (Verstoß gegen FRL) herauskommen, war für ihn neu (FRL sind teilweise von 2007)

Herr Zinn

- hat gestern im Namen seiner Fraktion (Alternatives Wählerbündnis Ebw.) dem Einreicher der Vorlage angezeigt, dass sie bei der Austauschvorlage zur Änderung der FRL auch als Miteinreicher agieren
- die Fraktion Alternatives Wählerbündnis Ebw. wird der Änderungsvorlage zustimmen

Herr Jede

- schließt sich den vorgetragenen Argumenten v. Frau Rätz an, gegen die Vorlage zu stimmen

Herr Zinn

- in der letzten StVV äußerte Herr Bohn, dass die Vorlage wohl nicht kommunalrechtlich kompatibel wäre, wenn sie beschlossen werden sollte; gleiches gilt auch für dem Beschluss, der im FA aufgehoben wird
- fragt, ob der Antrag mit dem Kommunalrecht bzw. mit den Haushaltsrichtlinien kollidieren würde, wenn dieser positiv beschieden werden sollte

Herr Gatzlaff

- die Änderungsvorlage ist, so wie sie jetzt in der geänderten Fassung vorliegt, kommunalrechtlich zulässig

Herr Morgenroth

- die Fraktion Bürgerfraktion Eberswalde lehnt d. Antrag auf Änderung der FRL ab (Schaffung eines Präzedenzfalls, Gleichbehandlungsgrundsatz wahren)

Herr Schmiedel

- ein breites Angebot von Kitas in der Stadt Ebw. ist zu begrüßen
- der Antrag sollte aufgrund des Gleichbehandlungsprinzips abgelehnt werden; außerdem könnten anderen Trägern womöglich die Türen geöffnet werden

Frau Molitor

- nicht an formalen Dingen festhalten → Ziel: Bildungsvielfalt schaffen

Herr Landmann

- stellt die Vorlage zur Abstimmung

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich abgelehnt -

Der Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung nachstehende Beschlussfassung abzulehnen.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Richtlinie über die Finanzierung und Leistungssicherstellung der Kindertagesstätten in der Stadt Eberswalde (Kita-Finanzierungsrichtlinie - KitaFR) vom 13.12.2007 wie folgt zu ändern:

In § 2 Nr. 2.1.1 wird der Absatz 2. ersatzlos gestrichen.

Absatz 3 wird zu Absatz 2 usf.

Damit entfällt das Erfordernis der Aufnahme in den Kita-Bedarfsplan des Landkreises Barnim als Voraussetzung für die Gewährung von Zuschüssen durch die Stadt Eberswalde.

Herr Landmann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:15 Uhr.

gez. Landmann
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

Gemäß § 13 Abs. 2 Pkt. 10 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Eberswalde wurde der kursiv dargestellte Wortbeitrag mit in die Niederschrift aufgenommen.

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender:**
Lutz Landmann

- **Stellvertreter des Vorsitzenden:**
Götz Herrmann vertreten durch Herrn Morgenroth

- **Ausschussmitglied:**
Dr. Ulrike Hoffmann vertreten durch Herrn Jede
Irene Kersten
Dr. med. Sabine Klavehn
Karl-Dietrich Laffin
Roy Pringal
Cornelia-Caroline Rätz
Monique Schostan vertreten durch Herrn Bohn
Carsten Zinn

- **sachkundige Einwohner/innen:**
Stefan Ansorg entschuldigt
Tobias Balje
Marion Daht
Ronny Hartmann
Ralf Kaiser entschuldigt
Elke Lewerenz
Prof. Dr. Heike Molitor
Michael Otto
Stefan Schmiedel
Mirko Wolfgramm
Jörg Zaumseil

- **Dezernent/in:**
Bellay Gatzlaff

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung:**
Monika Friedrich
Stefan Schmiedel

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
KatrIn Forster
Martin Krause
Kerstin Ladewig

- **Gäste**

Maren Gumlich

zu TOP 9

Lisa Jahn

zu TOP 12

Marlis Lorenz

zu TOP 12

Heinrich Oehme

zu TOP 10

Susanne Paul

zu TOP 12